

<b>Sitzungsvorlage</b>		<b>AUT/28/2022</b>	
<b>Integrierte Leitstelle Karlsruhe - Sachstandsbericht</b>			
<b>TOP</b>	<b>Gremium</b>	<b>Sitzung am</b>	<b>Öffentlichkeitsstatus</b>
<b>3</b>	<b>Ausschuss für Umwelt und Technik / Betriebsausschuss Abfallwirtschafts- betrieb</b>	<b>06.10.2022</b>	<b>öffentlich</b>

<b>keine Anlagen</b>	
----------------------	--

## Beschlussvorschlag

Der Ausschuss für Umwelt und Technik nimmt den Sachstandsbericht über die Integrierte Leitstelle Karlsruhe zur Kenntnis.

### I. Sachverhalt

Die Integrierte Leitstelle Karlsruhe (ILS) ist für die Notrufannahme und Einsatzdisposition von Rettungsdienst, Feuerwehr und Katastrophenschutz im Stadt- und Landkreis Karlsruhe zuständig. Mit einem Einzugsbereich von circa 800.000 Einwohnerinnen und Einwohnern ist sie die größte Leitstelle der nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr in Baden-Württemberg. Sie ist seit 2017 in Betrieb.

In dieser Vorlage soll dem AUT als zuständigem Ausschuss des Kreistages ein aktueller Einblick in die Tätigkeiten der ILS als wichtiger Teil der kritischen Infrastruktur gegeben sowie auf die Herausforderungen von Gegenwart und Zukunft eingegangen werden. Diesbezüglich wurde vor einigen Monaten dem Ausschuss für öffentliche Einrichtungen des Gemeinderates der Stadt Karlsruhe ebenfalls berichtet.

In der Sitzung wird Herr Sebold in seiner Funktion als Leiter der ILS Karlsruhe über den aktuellen Sachstand berichten und steht anschließend für Fragen aus dem Gremium zur Verfügung.

#### Aufgaben und Trägerschaft der Integrierten Leitstelle (ILS) Karlsruhe

Als Leitstelle für Rettungsdienst, Feuerwehr und Katastrophenschutz werden in der ILS alle Notrufe der Nummer 112 aus dem Stadt- und Landkreis Karlsruhe bearbeitet und die

erforderlichen Einheiten des Rettungsdienstes oder der Feuerwehr an die Einsatzstelle entsandt. Des Weiteren werden Anrufe zur Koordination des qualifizierten Krankentransports angenommen und bearbeitet. Bis einschließlich März 2022 galt dies auch für den Kassenärztlichen Bereitschaftsdienst in den Zeiten der Nicht-Verfügbarkeit der niedergelassenen Ärzte. Dringende Vermittlungen zwischen den Gefahrenabwehrbehörden sowie die Führungsunterstützung für die im Einsatz befindlichen Einheiten sind weitere zentrale Aufgaben.

In 2017 wurden die damalige Rettungsleitstelle in Bruchsal und die Feuerwehrleitstelle in Karlsruhe aufgrund von Änderungen im Feuerwehr- bzw. Rettungsdienstgesetz in der ILS am Standort der neuen Karlsruher Hauptfeuerwache zusammengeführt. Dazu wurde eine Trägerschaftsvereinbarung zwischen dem Stadtkreis und dem Landkreis Karlsruhe sowie dem Deutschen Roten Kreuz Kreisverband Karlsruhe e.V. geschlossen. In der ILS arbeiten insgesamt 80 Mitarbeitende der verschiedenen Träger in einem gemeinsamen Besetzungsmodell. Zu Spitzenzeiten sind 9 Disponentenplätze in der ILS besetzt, die bei großen Schadenslagen weiter nach oben skaliert werden können.

### Entwicklung von Anruf- und Einsatzzahlen

Seit der Inbetriebnahme der ILS Karlsruhe ist ein stetiges Aufwachsen der Anruf- und Einsatzzahlen zu verzeichnen. Die über das Jahr einlaufenden Anrufe auf der 112, der 19222 für den Krankentransport sowie der Nummer des Kassenärztlichen Bereitschaftsdienstes 116 117 sind in Abbildung 1 dargestellt. Abbildung 2 zeigt die entsprechende Entwicklung der Einsatzzahlen, gegliedert nach den Bereichen Feuerwehr, Rettungsdienst/Krankentransport und Ärztlichen Bereitschaftsdienst.

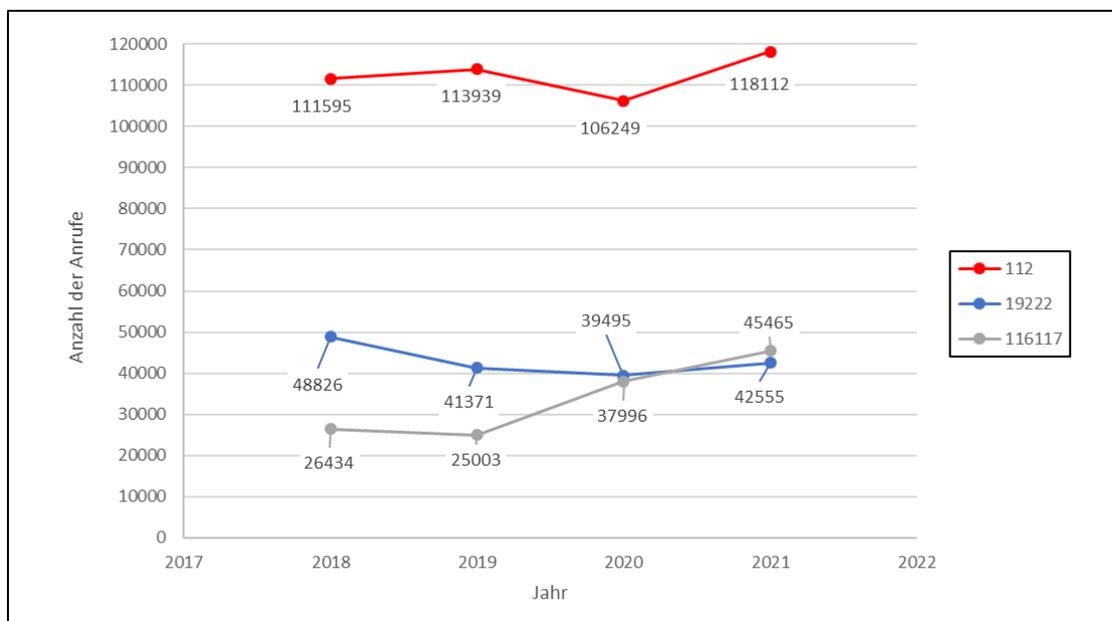


Abbildung 1: Entwicklung der Anruftzahlen seit 2017

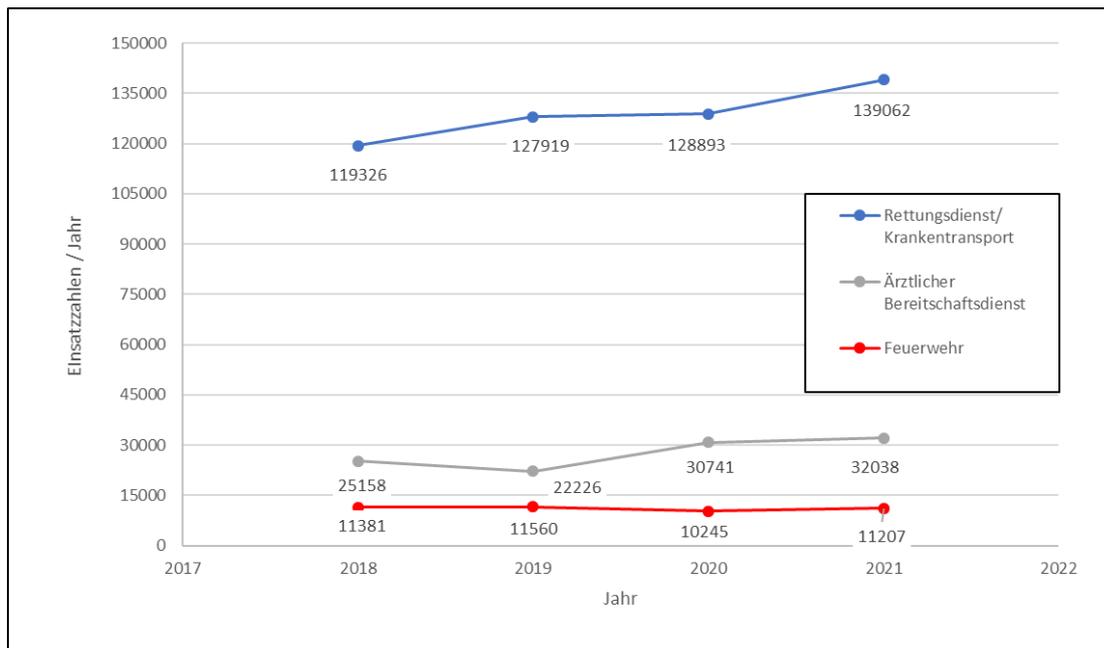


Abbildung 2: Entwicklung der Einsatzzahlen in der ILS seit 2017

### Herausforderungen in Gegenwart und Zukunft

- In Baden-Württemberg sind für den Betrieb der ILS unterschiedliche Trägerschaftsmodelle umgesetzt. Ein Leitstellengesetz auf Landesebene ist seit mehreren Jahren in Arbeit. Es werden klare und einheitliche Regelungen zur Trägerschaft erwartet. Die Umsetzung eines künftigen Leitstellengesetzes auf lokaler Ebene kann unter Umständen zu nicht unerheblichen Veränderungen der vorhandenen Organisationsformen führen.
- Das Land plant weiter, die ILS mit einer einheitlichen Technik auszustatten. Dies brächte Synergien bei der Beschaffung und Vorteile bei der gegenseitigen Vernetzung (Redundanz). Eine zeitliche und inhaltliche Abschätzung dieser Entwicklung ist zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht möglich.
- Für das laufende Jahr zeichnet sich ein deutlicher Anstieg der Anrufrufen unter der Notrufnummer 112 ab, was u.a. auf die Organisation der Servicestellen für den Kasernenärztlichen Bereitschaftsdienst zurückzuführen ist. Ebenso ist aktuell für die Einsatzzahlen im Rettungsdienst ein deutlicher Anstieg zu verzeichnen. Öfter eintretenden Extremwetterereignisse infolge des Klimawandels wie auch steigende Zahlen im Rettungsdienst aufgrund der alternden Gesellschaft lassen einen weiter steigenden Trend vermuten.
- Die fortschreitende Digitalisierung eröffnet viele neue Möglichkeiten zur Verarbeitung von Daten und Informationen. Es wird jedoch beobachtet, dass sich dadurch eine Vielzahl an neuen Schnittstellen ergibt und die Technik insgesamt ausfallanfälliger wird. Im Bereich der kritischen Infrastruktur sind Ressourcen erforderlich, um einen

durchgängigen und stabilen technischen Betrieb der ILS zu gewährleisten. Im Ergebnis muss in den Bereichen Datenschutz und IT-Sicherheit ein immer größerer Aufwand getrieben werden.

- Notrufe werden neben dem klassischen Telefonanruf zunehmend über neue Wege an die ILS übermittelt. Dazu zählen beispielsweise die Notruf-App „Nora“ oder e-call-Systeme in Fahrzeugen. Bei diesen Systemen fehlen allerdings zum Teil die Anbindungen an die Systeme der ILS. Dies führt zu Verzögerungen bei der Notrufannahme. Eine Aufgabe der Zukunft ist daher, alle in eine ILS eingehenden Informationen zu bündeln und übersichtlich darzustellen.
- Die Räume der Redundanz-ILS in Bruchsal wurden zwischenzeitlich baulich fertiggestellt und möbliert. Ebenso konnte die technische Infrastruktur für die Leitstellentechnik (Kabelinstallation, Schaltschränke etc.) vorbereitet werden. Aufgrund von Liefer Schwierigkeiten des Leitstellenherstellers bei IT-Komponenten kann die eigentliche Leitstellentechnik erst im 4. Quartal 2022 und 1. Quartal 2023 eingebaut werden.
- Die ILS Karlsruhe wurde mit sehr großem Aufwand unter den umfangreichen Vorgaben des Innenministeriums für die Anbindung an den Digitalfunk vorbereitet. Seit einigen Monaten gelingt es den zuständigen Landesbehörden und deren externen Dienstleistern allerdings nicht, die ILS stabil in das Digitalfunknetz zu integrieren. Dadurch ist eine finale Abnahme der Digitalfunktauglichkeit der ILS noch immer nicht erfolgt und die Feuerwehren und Hilfsorganisationen im Zuständigkeitsbereich können die oft schon länger vorhandenen Digitalfunkgeräte nicht nutzen.
- Hoch qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden auch mit fortschreitender Technik in Zukunft in den ILS zwingend erforderlich sein. Die Personalgewinnung innerhalb der Organisationen sowie deren Aus- und Fortbildung wird zunehmend anspruchsvoller und erfordert attraktive Randbedingungen und eine vorausschauende Personalplanung.

## **II. Finanzielle / Personelle Auswirkungen**

keine

## **III. Zuständigkeit**

Der Ausschuss für Umwelt und Technik ist gemäß § 4 Abs. 2 der Hauptsatzung des Landkreises Karlsruhe zuständig für Feuerwehr, Katastrophenschutz und Rettungsdienst.

